

damit nicht...
Zwar steht die...
Odenwaldautobahn vorläu...
den Sternen (ab 1985 gepl...
schwarzen Peter hat aber einstw...
Bonn zurück. Darmstadts Parlama...
rier kommen um die Ostumgehungs...
Entscheidung am 28. März also offen...
bar nicht herum...

RCDS: „Zahlung verweigern“

Vorwürfe der Studentenorganisation gegen Kultusminister

(ter) — Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) fordert die Studenten an der Technischen Hochschule auf, den auf 70 Mark erhöhten Beitrag für das Studentenwerk nicht zu zahlen. In einer Presseerklärung des RCDS heißt es hierzu, Kultusminister von Friedeburg habe die Erhöhung „gut eingefädelt“.

Der RCDS erklärt, seit Jahren lebten die Studenten in der Bundesrepublik am Rande des Existenzminimums. Es sei kaum möglich, mit der höchsten Förderungssumme (420 Mark pro Monat) zu leben. Es bliebe also nicht aus, daß die Studenten arbeiten müßten. Die Erhöhung des Studentenwerks-Beitrags auf 70 Mark pro Semester bringe eine zusätzliche Belastung.

Das Defizit des Studentenwerks (rund 400 000 Mark) über eine Erhöhung der Studentenbeiträge abzudecken, sei sogar „dem Darmstädter Studentenwerk schamlos erschienen“, heißt es in der Presseerklärung. Deshalb habe der Geschäftsführer dieser öffentlichen Einrichtung Einsparungspläne vorgelegt. Sie hätten das Defizit der Einrichtung nahezu ganz abgedeckt.

Kultusminister von Friedeburg habe sich hiervon nicht beeindruckt lassen, meint der RCDS. Dies sei nur so zu erklären; vermutet man in dieser der CDU nahestehenden Studentenorganisation, daß Minister von Friedeburg nur Studenten kenne, die von ihren Eltern reichlich mit Bargeld versorgt würden.

Von den Gremien der verfaßten Studentenschaft sei gegen diese „Machen-

schaften des Kultusministers“ kein Widerspruch zu erwarten, schreibt der RCDS. „Die Genossen sind zu sehr mit der Vorbereitung der Revolution beschäftigt“, heißt es als Erklärung hierfür. Außerdem sei es vom Minister klug eingefädelt, der Studentenwerks-Beitragserhöhung in den Semesterferien Rechtskraft zu verleihen. „In den Semesterferien ist mit studentischen Protesten kaum zu rechnen. Wenn die Studiosi nach Darmstadt zurückkommen, wird der größte Zorn verbraucht sein.“

Kirche warnt vor Betrüger

(Kn) — Im Gebiet der evangelischen Landeskirche taucht seit Anfang dieses Jahres in evangelischen Pfarrämtern ein Mann mit Namen Richard Rogalski auf, der sich als serbischorthodoxer Priester ausgibt und mit durchaus glaubwürdigen Berichten aus Straflagern in Polen und Rußland Unterstützungen erbettelt. Nachfragen haben ergeben, daß es sich um einen Betrüger handelt.

Wieder Orgelkonzert

Am Sonntag (17.) spielt um 17 Uhr Kantor Fischer in der Pauluskirche Orgelwerke von J. S. Bach. Die Werke sind: Die Präludien und Fugen in e-Moll (BWV 533 und 548). Die Triosonate in C-Dur und die Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“. Der Eintritt ist frei. Am Freitag, 29. März, um 20 Uhr, wird in der Pauluskirche die „Johannes-Passion“ von J. S. Bach aufgeführt. Die Leitung hat Erich Fischer.

DT 14.3.74